



Frühjahr 2021

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



HITZE
frei

**Auszeit
für die Erde**

INHALT

LANDESEBENE

KLJB Bayern fordert Pflicht zur Jugendbeteiligung auf dem Land	2
KLJB und KLB fordern bessere Regelung für Dauergründland	3
Studienteil „Eine Welt“ zu „HITZefrei“	3
Zeit für einen Brief	4
FILIB-Sonderpreis 2021 ausgeschrieben	6
Verband verbindet – auch in der Krise	6
Unser Projektplan für „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ bis 2022	7
Kommunalpolitischer Stammtisch online!	8
KLJB, BDKJ und weitere Jugendverbände fordern Abschiebestopp in Bayern	8

ARBEITSKREISE

Glaube lebt – den Krisen zum Trotz!	4
Herzliche Einladungen	4
Klima- und Umweltschutz global	5
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	5

WERKBRIEF-PERLEN

Erntedank (1971)	5
------------------	---

WERKMATERIAL

Kann ich das? Will ich das? Darf ich das?	9
Gottesdienste kreativ gestalten	9
Ideenreich für Nachhaltigkeit	9
Arbeitshilfe „Brenne in mir, Heiliger Geist“	9
Firmbox „VIP – Du bist mir wichtig!“	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Eichstätt, München und Freising, Regensburg, Passau, Würzburg	10, 11
---	--------

PERSÖNLICH

Junge Frauen in der Landwirtschaft?	12
Frohe und Gesegnete Ostern!	12
LandSicht nur noch online?	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuk

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 7. Juni 2021

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

beim Schreiben dieser Zeilen habe ich lange überlegt, worüber ich schreiben soll. „Nicht schon wieder irgendetwas mit Corona“ war dabei mein erster Gedanke. Aber es scheint schier unmöglich, weil es momentan unser ganzes Leben bestimmt.



Normalerweise würden wir zurzeit voller Vorfreude auf einen vollen Terminkalender mit vielen verschiedenen Sitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen blicken. Leider wird diese Vorfreude in diesem Jahr immer etwas getrübt. Ständig schwingt die Sorge mit, ob und wie etwas stattfinden kann. „Was darf man aktuell überhaupt?“ hört und denkt man sich dabei immer wieder.

Auch unsere Landesversammlung steht schon wieder vor der Tür. Wer hätte letztes Jahr gedacht, dass diese auch in diesem Jahr wieder digital stattfinden muss? „Das dauert doch alles nicht so lange und ist bald wieder vorbei“, haben wir uns vor einem Jahr noch gedacht. Und doch befinden wir uns jetzt wieder mitten in der Planung einer digitalen Landesversammlung.

Ich freue mich schon sehr auf die LV vom 13. bis 16. Mai, auf viele KLJB-Gesichter, Diskussionen, den Studienteil und alles andere drum herum. Es ist immer wieder schön zu erleben, dass man die Verbundenheit in der KLJB auch im Digitalen spüren und erfahren kann – auch wenn es natürlich bei Weitem nicht das Gleiche ist.

Und da kann ich sicher für uns alle sprechen, wenn ich sage, dass meine Sehnsucht und Hoffnung auf baldige Treffen ganz in echt immer größer werden. Mit echtem KLJB-Gfui, Gesprächen im Stüberl bis in die frühen Morgenstunden, zusammen lachen, Antragsdiskussionen und gemeinsam Gottesdienst feiern.

Und auch wenn es momentan vielleicht nicht immer ganz so einfach ist: Bleibt weiterhin Spinner*innen, Träumer*innen und Botschafter*innen – auch und vor allem in dieser schwierigen Zeit. Lasst uns gemeinsam weiterhin das Land bewegen!

Bleibt gesund,
eure Alex

Alexandra Fröhlich
KLJB-Landesvorsitzende

LANDESEBENE

KLJB BAYERN FORDERT PFLICHT ZUR JUGENDBETEILIGUNG AUF DEM LAND

Die KLJB Bayern fordert in einem Beschluss des digitalen Landesausschusses vom Samstag die Pflicht zur Jugendbeteiligung bei allen Planungen sowie neue Projekte zur besseren Verbindung von Wissenschaft und Jugendarbeit auf dem Land. Jugendpolitik und die Interessen der Jugend müssten gerade in neuen Planungen nach der Corona-Krise berücksichtigt werden.

Ein digital tagender Landesausschuss mit über 30 Delegierten erarbeitete dazu eine Position, mit der der Jugendverband in Folge der 2020 vorgestellten KLJB-Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ politische Forderungen aufstellt, die nun mit der Landespolitik diskutiert werden. Eine zweite Position, die auch von der KLB Bayern (Katholische Landvolkbewegung) geteilt wird, betrifft die unsinnige „Pflugregelung“ auf EU-Ebene, die für den Erhalt des Ackerstatus gilt (siehe unten).



Benedikt Brandstetter (26), KLJB-Landesvorsitzender, zum Beschluss des KLJB-Landesausschusses am 20.02.2021 für Folgen aus dem Projekt „Stadt. Land. Wo?“.

„Junge Menschen wollen selbst gefragt werden“

KLJB-Landesvorsitzender Benedikt Brandstetter (26, Dietersburg, Landkreis Rottal-Inn) erklärt, warum es dem größten Landjugendverband in Bayern mit der jugendpolitischen Position geht:

„Junge Menschen leben sehr gerne auf dem Land und wollen selbst gefragt werden, wenn es um ihre Zukunft geht. Sie sehen selbst die mangelnde Jugendbeteiligung als eine der größten Schwächen auf dem Land an. Daneben werden immer wieder Defizite beim Internetzugang und Mobilität thematisiert, aber auch die nötige Öffnung von Ehrenamtsstrukturen für junge Leute und die nötige Offenheit auf dem Land für eine vielfältige Gesellschaft, in der sich alle wohlfühlen. Um diese Themen werden wir uns als KLJB weiter kümmern.“

„Jugendbeteiligung braucht gesetzliche Vorgaben und Begleitung“

KLJB-Landesvorsitzender Benedikt Brandstetter erklärt weiter den Beschluss, der nach drei Jahren Forschungsprojekt „Stadt. Land. Wo?“ die nötigen Konsequenzen aus der Landjugendstudie der KLJB formuliert:

„Ergebnis unserer großen Landjugend-Studie waren sehr positive Einschätzungen für das Leben auf dem Land. Gerade die starken sozialen Beziehungen, die Gemeinschaft und die Nähe zur Natur machen das Landleben bis heute so lebenswert und schön. Diese weichen Standortfaktoren sind meist unterschätzt, wenn in der Kommunalpolitik Gemeinden für die Zukunft fit gemacht werden sollen. Dabei sollte die Politik gerade die jungen Leute fragen, was sie sich für die nächsten Jahrzehnte wünschen und was sie auf dem Land bleiben lässt. Es gibt schon gute Erfahrungen bei passenden, selbst organisierten Formen der Jugendbeteiligung, aber noch kaum gesetzliche Vorgaben und wissenschaftliche Begleitung dazu. Wir wollen dazu anregen, das zu verbessern!“



Heiko Tammerna

Infos und Dokumentation zu Stadt.Land.Wo?:

www.kljb-bayern.de/stadtlandwo

KLJB UND KLB FORDERN BESSERE REGELUNG FÜR DAUERGRÜNLAND

In einem weiteren Beschluss fordert die KLJB Bayern die Staatsregierung auf, sich für ein Ende einer unsinnigen Pflugregelung zum Erhalt des Ackerstatus auf EU- und Bundesebene einzusetzen.

Die KLJB fordert in Folge eines Beschlusses des Bayerischen Landtags vom 24. November 2020 eine bessere und praxisnahe Regelung für eine bisher unsinnige Pflicht zum Umpflügen nach fünf Jahren von Grünland, das Ackerstatus besitzt, um diesen Status nicht zu verlieren.

„Hier gibt es einfach bessere Lösungen, die ein ökologisch schädliches und nicht nötiges Durchpflügen vermeiden können, etwa Stichtagslösungen oder eine Anpassung der Definition von Dauergrünland“, erklärt die zuständige Landesvorsitzende Antonia Kainz (25) aus Vilsheim (Landkreis Landshut).

Unterstützung bekommt die KLJB für diese Forderung vom Landesvorstand der KLB Bayern (Katholische Landvolkbewegung). Gemeinsam wollen die katholischen Landverbände erreichen, dass die Forderung auch politisch wirksam umgesetzt wird.



Heiko Tammerna

STUDIEN TEIL „EINE WELT“ ZU „HITZEFREI“

In einem virtuellen Studienteil beschäftigten sich die Delegierten mit dem Thema „Eine Welt“, das im neuen Projekt der KLJB Bayern für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 2022 „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ eine Rolle spielen wird. Fachliche Einstiege zur Eine-Welt-Politik und zu aktuellen Herausforderungen gaben dabei Dr. Alexander Fonari vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern, in dem auch die KLJB Bayern Mitglied ist, sowie Kathrin Schroeder von Misereor zum Thema Klimagerechtigkeit.

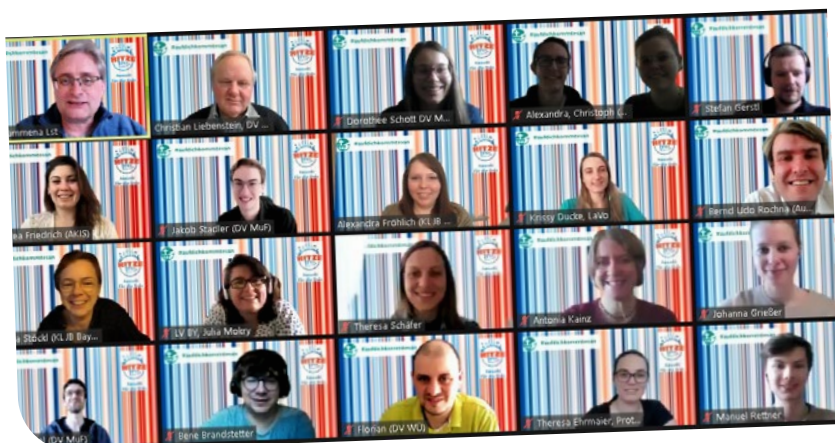
Die zuständige Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich (25, Schwarzhofen, Landkreis Schwandorf) erklärt dazu: „Wir freuen uns sehr, dass globale Verantwortung und internationale Solidarität bis heute in der KLJB wichtig bleiben. So geht es für uns nicht weniger als darum, nach einer globalen Pandemie mit kleinen Schritten eine klimafreundliche und gerechte Form des Welthandels anzustreben. Aktuell freuen wir uns darüber, dass mit dem neuen Lieferkettengesetz von Bundesminister Gerd Müller ein Einstieg in eine gerechtere Regelung von Handelsbeziehungen möglich ist. Auch wenn hier noch viel Luft nach oben ist, haben wir mit vielen anderen Organisationen in der bundesweiten Initiative Lieferkettengesetz schon viel erreicht.“



Heiko Tammerna



Sehr auffällig präsent war das Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ auch beim Landesauschuss. Ähnlich wie bei der KLJB-Bundesversammlung Anfang März sind wir so in jeder Konferenz zu erkennen. Den zoom-Hintergrund gibt es als Download auf www.kljb-bayern.de/hitzefrei



Sehr schöner Ausstieg beim Studienteil „Eine gerechte Welt ist für mich...“ - unsere Sicht auf die „Eine Welt“ ist nochmal klarer geworden durch die tollen Beiträge vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern und Misereor!



Verein und Mitglieder

eine welt netzwerk bayern

- > 1999 gegründet als Landesnetzwerk der „Eine Welt-Gruppen in Bayern“
- > derzeit 189 kirchliche und nichtkirchliche Mitgliedsgruppen

www.eineweltnetzwerkbayern.de

eine welt netzwerk bayern

über 90 „Faire Städteschokoladen in Bayern“

Liste der Orte siehe: www.fairerhandel-bayern.de

www.eineweltnetzwerkbayern.de

MISEREOR
IHR HILFSWERK

1,5°C – macht einen Unterschied

- Anstieg des Meeresspiegel
- Überlebenschance für Korallenriffe & Tiere
- Trinkwasservorräte
- Landwirtschaftliche Fläche

Das Eine-Welt-Netzwerk Bayern hat 189 Vereinsmitglieder wie den KLJB-Landesverband und den BDKJ Bayern, vor allem die lokalen Eine-Welt-Initiativen!

Gibt es bei euch in der Nähe schon eine faire Städte-Schokolade? Schaut mal bei www.eineweltnetzwerkbayern.de

Kathrin Schroeder von Misereor klärt auf: Was heißt es, eine „Option für die Armen“ in der Klimapolitik zu haben?

Was bedeutet das Ziel 1,5 Grad von der Pariser Konferenz? Kathrin Schroeder von Misereor macht es deutlich!

WIR BRAUCHEN JETZT JUGENDARBEIT, ALSO REDET NICHT NUR VON SCHULE!

Der KLJB-Landesvorstand hat am 12. März 2021 einen Offenen Brief an die Landtagsfraktionen von CSU, Grünen, SPD, FW und FDP über ihre jugendpolitischen Sprecher*innen geschickt. Denn es war wieder einmal „Zeit für einen Brief“ zur Jugendarbeit in und nach Corona:



Liebe jugendpolitischen Sprecher*innen im Landtag,

ja, niemand hat damit gerechnet, niemand hat geahnt, dass wir von einer Pandemie so überrollt werden könnten. Niemand hätte sich vorstellen können, dass wir unsere ganze Gesellschaft herunterfahren werden. Niemand.

Trotzdem ist es passiert und genau deswegen ist es jetzt an der Zeit, gemeinsam, genauso wie wir gemeinsam in den Lockdown geschickt wurden, auch wieder aus dem Lockdown rauszukommen.

Dieses „gemeinsam“ sehen wir aktuell leider nicht. Das Einzige, was wir in den aktuell vermehrt auftauchenden Pressekonferenzen in Bezug auf Kinder und Jugendliche hören, ist „Schüler und Schülerinnen“. Kinder und Jugendliche darauf zu reduzieren, entsetzt uns immer wieder und das bereits seit einem Jahr.

Deshalb haben wir als KLJB Bayern im November auf unserem Landesausschuss den Beschluss „Risikogruppe Jugend? Für eine starke Jugendpolitik in Zeiten der Krise!“ beschlossen. Wir wollten aufmerksam machen auf Kinder und Jugendliche, die 2020 als erstes aus der Schockstarre erwacht sind. Sie haben Einkaufsservice, Unterstützung für den örtlichen Pfarrer bei den digitalen Gottesdiensten oder Gassigeh-Angebote ins Leben gerufen. Und was ist der Dank?

Der Dank ist, dass sie in der Öffnungsperspektive völlig über den Tellerrand fallen, dass sie „dankbar“ sein dürfen, wieder in die Schule gehen zu dürfen und ihnen „Lerncamps“ in Ferien drohen.

Doch gerade in dieser Zeit muss gewährleistet sein, dass Kindern und Jugendlichen Zeiten und Orte der außerschulischen Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung eingeräumt werden. Vor allem jetzt, da viele Klassenfahrten, in denen nicht der Unterricht, sondern das Gemeinschaftserlebnis und das erfahrungsorientierte Lernen im Vordergrund stehen, ausfallen oder nur sehr eingeschränkt stattfinden.

Zudem fallen in der Debatte um Lockerungen komplementäre Lern- und Entwicklungsorte immer wieder unter den Tisch. Hier benötigen wir eine dringende Nachbesserung der Strategien für Kinder- und Jugendarbeit und eine zwingende Koppelung an die Öffnung der Schulen.

Dieses unglaublich große und sicherlich nicht einfache Thema können wir schwer in so wenig Worte packen. Es sei nur eins gesagt: Sprechen Sie mit uns, setzen Sie sich auch mit den Jugendverbänden an den Tisch und lassen Sie uns gegenseitig voneinander profitieren.

Wie zu Beginn gesagt, wir sind gemeinsam in diese Situation geraten, dann lassen Sie uns doch auch gemeinsam als Team da rauskommen.

Bis dahin, alles Gute und vor allem viel Gesundheit,

Ihr Landesvorstand der KLJB Bayern

GLAUBE LEBT – DEN KRISEN ZUM TROTZ! DIGITAL

Der AK Glaube und Leben macht einfach weiter – trotz Corona! Denn es gibt derzeit viele wichtige Themen im kirchlichen Bereich, über die man sich austauschen kann.

Zum Einen beschäftigen wir uns aktuell sehr intensiv mit dem „Synodalen Weg“ der Katholischen Kirche in Deutschland, beim dem auch die Jugendverbände intensiv mitarbeiten. Zur Unterstützung aller jungen Delegierten erarbeitet der AK gerade einen Antrag für die Landesversammlung, um sich für mehr Synodalität in der Kirche und im eigenen Verband stark zu machen.

Bei einem digitalen Treffen im Januar wurden dafür die ersten Weichen gestellt; wie üblich fanden auch aktuelle Themen aus der Weltkirche einen Platz. Eine interessante Neuigkeit war etwa, dass Papst Franziskus jetzt auch Frauen für den ständigen Dienst als Lektorin oder Kommunionhelferin zugelassen hat; was nämlich in Deutschland längst üblich ist, wird leider noch nicht überall gelebt. Auch die derzeit wieder aufkeimende Missbrauchsthematik innerhalb der katholischen Kirche beschäftigt uns und wird im erwähnten Antrag einen Platz finden.

Auch bei unserem Treffen im März haben wir uns mit der Zukunft der Kirche beschäftigt, allerdings mal nicht kirchenpolitisch: Mit Kira Beer, Influencerin der Diözese Rottenburg-Stuttgart, ging es um die spannende Frage, wie sich Kirche aktuell auf Social Media präsentiert, was hier noch möglich ist und warum Instagram und Co. auch für die Pastoral immer wichtiger werden.

Ihr wollt immer auf dem aktuellsten Stand sein, was kirchliche Themen angeht, den Glauben leben und euch aktiv in der Landjugend einbringen? Dann seid doch beim nächsten Mal einfach dabei, zum Beispiel beim Spiri-Wochenende am 2. bis 4. Juli 2021!



Michael Bruns

Weitere Infos gibt es an der Landesstelle bei: m.bruns@kljb-bayern.de

HERZLICHE EINLADUNGEN

WAS KOSTET DIE WELT?
Nachhaltig Kirche sein!

Digitaler Studienteil
am 15.04.2021
18.30 Uhr bis 21.30 Uhr per Zoom

Referent*innen:
Dr. Simone Birkel (KU Eichstätt)
Dr. Sebastian Kistler (LMU München)

... mit KLJB-Feeling und spannenden Themen wie:
Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und Ethik
in der Landwirtschaft

Infos und Anmeldung unter
m.bruns@kljb-bayern.de

SAVE THE DATE!

Spiri-Wochenende

02. - 04.07.2021
digital/präsent je nach Lage

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ GLOBAL

Ende Januar traf sich der AK Internationale Solidarität (AKIS) digital.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf dem Thema globale Klimagerechtigkeit mit einem inspirierenden Studienteil von Kathrin Schroeder, Referentin für Energiepolitik und globale Zukunftsfragen bei Misereor. Antworten gab es auf die Fragen: Was hat der Klimaschutz mit globaler Gerechtigkeit zu tun? Wie kann die Verantwortung für die große Aufgabe des Klimaschutzes gerecht verteilt werden? Welche Rolle spielt Klimagerechtigkeit in der Politik? Ein Vorteil des digitalen Tagens war sicher, dass sich die Referentin einfach von zu Hause aus zuschalten konnte, statt eine siebenstündige Fahrt auf sich nehmen zu müssen.



Handzeichen für das bei der Klimakonferenz in Paris vereinbarte 1,5 °C-Ziel.

Neben dem bereichernden Fachvortrag hat Alexandra Fröhlich anhand ihrer persönlichen Erfahrungen das Land Peru vorgestellt. Die Anschauungsobjekte, die sie aus Peru mitgebracht hatte, konnten wir durch den Bildschirm ansehen. Es war ein spannender Einblick und interessanter Austausch zum drittgrößten Land Südamerikas.

Beim Treffen gab es außerdem letzte Absprachen zum Studienteil „(Klima-) gerechte Eine Welt“ für den Landesausschuss I/2021, den Mitglieder des Arbeitskreises vorbereitet haben. Mit einem Quiz zu internationalen Fragen an die Diözesanverbände, Vorträgen externer Referent*innen vom Eine Welt Netzwerk Bayern und MISEREOR sowie einer Utopienwerk-

statt zur gerechten Eine Welt setzt der AKIS internationale Impulse beim Landesgremium.

Vom 30. Juli bis 1. August 2021 plant der Arbeitskreis von Ingolstadt bis Regensburg im Rahmen des Projekts HITZEFrei eine Fahrradtour mit Aktionen. Für das Programm wurden erste Ideen gesponnen. Das nächste Treffen findet ganztägig am 10. April 2021 in München statt. Anknüpfend an die Diskussionen um die im Lieferkettengesetz geforderten Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen wollen wir uns u.a. mit der globalen Abfallwirtschaft beschäftigen.

Theresa Ehrmaier



Neue sind immer willkommen – Kontakt: t.schaefer@kljb-bayern.de

DER AK LÖVE NIMMT DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK (GAP) GENAU UNTER DIE LUPE

Der Arbeitskreis Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie (AK LÖVE) stellte die neue GAP in den Mittelpunkt seiner Sitzung.

Um aktuelle Informationen über die Materie zu erlangen, konnten Herr Matthias Borst und Herr Stefan Meitingen vom Bayerischen Bauernverband als Referenten gewonnen werden. Sie referierten zu den aktuellen Entwicklungen und Verhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. Derzeit werde im sog. „GAP-Trilog“ zwischen EU-Parlament, EU-Kommission und EU-Agrarrat die Weichenstellung für die künftige Reform verhandelt. Im Anschluss an den Vortrag schloss sich eine lebhafteste Diskussionsrunde an.

Außerdem diskutierten die Mitglieder des AK LÖVE den Antrag „Ackerstatus auch ohne Grünlandumbruch erhalten“, der in den Landesausschuss eingebracht wird. Dieser beinhal-

tet die Forderung der KLJB, dass Ackerflächen, die über mehrere Jahre für den Anbau von Feldfutter genutzt werden, den Ackerstatus behalten können, auch wenn diese nach fünf Jahren nicht erneut arbeits- und kostenintensiv umgebrochen werden. Die KLJB will damit eine Ressourcenschonung bewirken und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, da Dauergrünland aus ökologischer Sicht äußerst wertvoll ist und somit der Erhalt der bestehenden Grasnarbe aktiven Umweltschutz darstellt.

Maria Bauer



Neue sind immer willkommen – Kontakt: f.wieser@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Antonia Kainz, ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende.



Erntedank (1971)



„2/3 der Menschen hungern“ steht auf dem Titelblatt des Werkbriefes „Erntedank '71“. Gerade ist der Erntedank der katholischen Kirche noch etwas entfernt, doch eigentlich geht uns dieses Thema „Sähen und Ernten“ das ganze Jahr etwas an. Damals wie heute.

Die Darstellung des Erntedank-Kranzes mit den Ähren des Weizens zeigt, dass nicht die Bevölkerung der ganzen Erde anhand von Grundnahrungsmitteln leben kann. Ein Teil des Kranzes ist leer, der Anteil der Menschen hungert und wird nie satt. Der andere Teil erscheint prächtig geschmückt mit Ähren. Dieser Anteil der Bevölkerung lebt offensichtlich im gewissen Überfluss, um sich ernähren zu können.

Im Jahre 1971, in dem dieser Werkbrief erschien, lebten 3,7 Milliarden Menschen auf der Erde. Heute, rund 50 Jahre später, haben wir mit 7,7 Milliarden Personen circa die doppelte Weltbevölkerung auf der Welt. Circa 690 Millionen Menschen davon hungern – erschreckenderweise also beinahe jeder elfte Mensch laut den Vereinten Nationen.

Anhand des zweiten Indikators der „Sustainable Development Goals“ der UN wird gefordert, dass es bis 2030 weltweit keinen Hunger mehr gibt. Besonders gemeint ist dabei das Ziel für die Armen und die Menschen in prekären Situationen. Doch ist das wirklich zu schaffen? Was müsste radikal verändert werden? Wir können beim Anblick von hungernden Menschen nicht einfach wegsehen und dürfen auch nicht nur unser eigenes Süppchen kochen.

In diesem Werkbrief vor 50 Jahren wurde anhand einer Stichprobenbefragung die Meinungen zum Erntedankfest wiedergespiegelt. Einerseits assoziierten Erwachsene zum Wort „Erntedankfest“ Äußerungen wie „Dank für eine gute und reiche Ernte“ und „Der heutige Wohlstand... wir können für alles nicht genug danken“. Bei den Jugendlichen waren dies „Danke an Gott“, „Wohlstand“ und kritische Sätze wie „an den Hunger denken“, „ungerechte Nahrungsmittelverteilung“. Ein großer Teil der Befragten stimmte für die Sinnhaftigkeit des Erntedankfestes und unter anderem lautet der politische Diskurs „Entwicklungsländer“ und „Hunger in der Zweidrittelwelt“. Des Weiteren fiel auch der begründende Satz „Der Landwirt verdient zu wenig im Gegensatz zur Industrie“.

Das „Erntedankfest“, für das eben auch damals die Ähre nur halb geschmückt wurde, zeigt, dass es um politische Probleme im Rahmen der Nahrungsmittel geht und auch die Landwirtschaft zum Thema gehört. Passender dazu wurde vor kurzem ein Antrag des AK LÖVE innerhalb der KLJB Bayern beschlossen. Dabei lag der spezielle Fokus auf dem dauerhaften Erhalt des Ackerstatus, um auch den gezwungenen Grünlandumbruch abzuschaffen und stattdessen eine Stichtaglösung einzuführen. Aus Sicht des Landtages stehen die Chancen für eine positive Problemlösung gut. Der Antrag war also nicht speziell zur Verbesserung der weltweiten Ernährung gedacht, passt aber dennoch indirekt gut dazu.

Gerade weil wir unserer älteren Exemplare der Werkbriefe hin und wieder durchblättern, fällt uns häufig auf, dass sich viele Problem auch über länger Zeit nicht lösen lassen. Und zum Beispiel die Weltbevölkerung vergrößert sich offensichtlich noch und nöcher. Die politische Äußerung eines Schülers in der Befragung des Werkbriefes „Erntedank '71“ lautete: „Das Erntedankfest müsste so lange abgeschafft werden, wie noch ein Mensch auf der Welt hungert“. Deshalb müssen wir an sämtlichen Stellschrauben drehen, um den Kranz des Erntedankes eines Tages mit gutem Gewissen vollständig schmücken zu können.

Antonia Kainz

FILIB-SONDERPREIS 2021 AUSGESCHRIEBEN

Jetzt bis 20. September 2021 bewerben!

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns erneut entschlossen, nach dem Motto „Verband verbindet – auch in der Krise!“ auf Berturnusmäßig den Landjugendförderpreis als FILIB-Sonderpreis 2021 auszuschreiben.

Zeigt uns, wie ihr als KLJB-Ortsgruppe, Kreis- oder Diözesanverband in Zeiten von Corona das Land bewegt – und gewinnt 7 x 500 Euro! Es freut uns, wenn ihr überlegt, euch um den FILIB-Sonderpreis 2021 zu bewerben.

Den schwersten Teil habt ihr ja schon hinter euch – nämlich die Konzeption und Durchführung eures Projekts bzw. eurer Aktion. Die Bewerbung ist im Vergleich dazu sicher nur noch ein Kinderspiel. Damit wir den Preis fair und gerecht vergeben können, haben wir online einige Fragen als Anregung an euch, die euch helfen sollen, uns euer Projekt vorzustellen. Diese Fragen sind nur als Anregung gedacht. Ihr müsst also in euren Bewerbungsunterlagen nicht der Reihe nach alle Fragen beantworten. Wichtig ist nur, dass wir aus euren Unterlagen erkennen können, was ihr gemacht habt, wie ihr es gemacht habt und was ihr damit erreicht habt.

Für die Bewerbungsunterlagen gibt es auch keine „Formvorschriften“, das heißt ihr könnt eure Bewerbungsunterlagen so gestalten, wie es euch am besten gefällt oder wie es am besten zu dem Projekt oder der Aktion passt (schriftlich, Fotos, Zeitungsausschnitte, Interviews, Videos, Powerpoint... – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!).

Füllt dann einfach die Bewerbungsunterlagen aus und schickt sie unterschrieben an uns zurück. Wir sind gespannt!

Maria Stöckl, Antonia Kainz



Wir freuen uns auf eure Bewerbungen bis zum 20. September 2021 per E-Mail an landesstelle@kljb-bayern.de.

Nähere Infos findet ihr im Bewerbungsbogen:



VERBAND VERBINDET – AUCH IN DER KRISE

Sehr viele KLJB-Ortsgruppen, Kreis- oder Diözesanverbände haben in Zeiten von Corona das Land bewegt. Die Aktionen halten nach einem Jahr Pandemie an, von Einkaufsdiensten über Gassi-Geh-Angebote bis zum Streaming der Gottesdienste.

Zum Fasching 2021, sonst ein Höhepunkt im Landjugend-Kalender, wurden wieder einige Gruppen kreativ! Übrigens: Immer aktuell findet ihr eine Liste von über 300 KLJB-Ortsgruppen in Bayern, die ihre Fotos auf Instagram posten, unter unserem Sammel-Account @kljbywatch

278 COCKTAILS AUS NITTENAU



Die KLJB Nittenau hatte für das Faschingswochenende einen Cocktail-Lieferdienst angeboten. Die Organisatoren sind über den großen Zuspruch sehr glücklich. Dafür konnten alle Menschen aus Nittenau und Umgebung per WhatsApp-Nachricht Cocktails bestellen, die dann die Landjugend am Faschingswochenende an die Haustür brachte. Das Angebot stieß auf großes Interesse: 278 Cocktails lieferten die Landjugendlichen teilweise überpünktlich zu Wunsch-Datum und -Uhrzeit. Es wurden Caipirinha, Cuba Libre und ein alkoholfreier Saftcocktail angeboten.

Katharina Bollwein, Vorsitzende der KLJB Nittenau und geistige Mutter des Lieferservices, freute sich besonders über die Rückmeldun-

gen: „Es gab sehr viel direktes, positives Feedback. Viele haben über Social Media geschrieben oder uns gleich direkt an der Haustür für unse-



re tolle Idee gelobt.“ Die Organisation habe erfreulich gut funktioniert und auch die Kalkulation für die Zutateneinkäufe habe gestimmt.

Insgesamt waren 13 Helfer*innen an der Ausführung der Aktion beteiligt, die nach einem Hygienekonzept, das auch dem Landratsamt vorgelegt werden musste, so abgestellt wurden, dass sie nie mehr als einer anderen Person begegneten. „Die Aktion war äußerst coronakonform. Eine Ansteckung war faktisch unmöglich“, erläutert Bollwein. Das Hygienekonzept sei strengstens eingehalten worden. „Wir haben darüber hinaus allen Helfern die frischen Masken für ihre Einsatztage zur Verfügung gestellt.“

Simon Heimerl

„FUNKEN IN DER TÜTE“



Da der alljährliche Überbacher Funken heuer nicht stattfinden konnte, organisierte die KLJB Überbach (Diözese Augsburg) den „Funken in der Tüte“. Dabei wurden die Tüten, die mit vier Krapfen und einer Überraschung zum Thema Funken gefüllt waren, am Funkensonntag von der Landjugend ausgeliefert.

Die Aktion der „Funken-Tüten“ kam im Dorf so gut an, dass dadurch ein Erlös von 660 Euro an das Kinderhospiz in Bad Grönenbach gespendet werden kann.

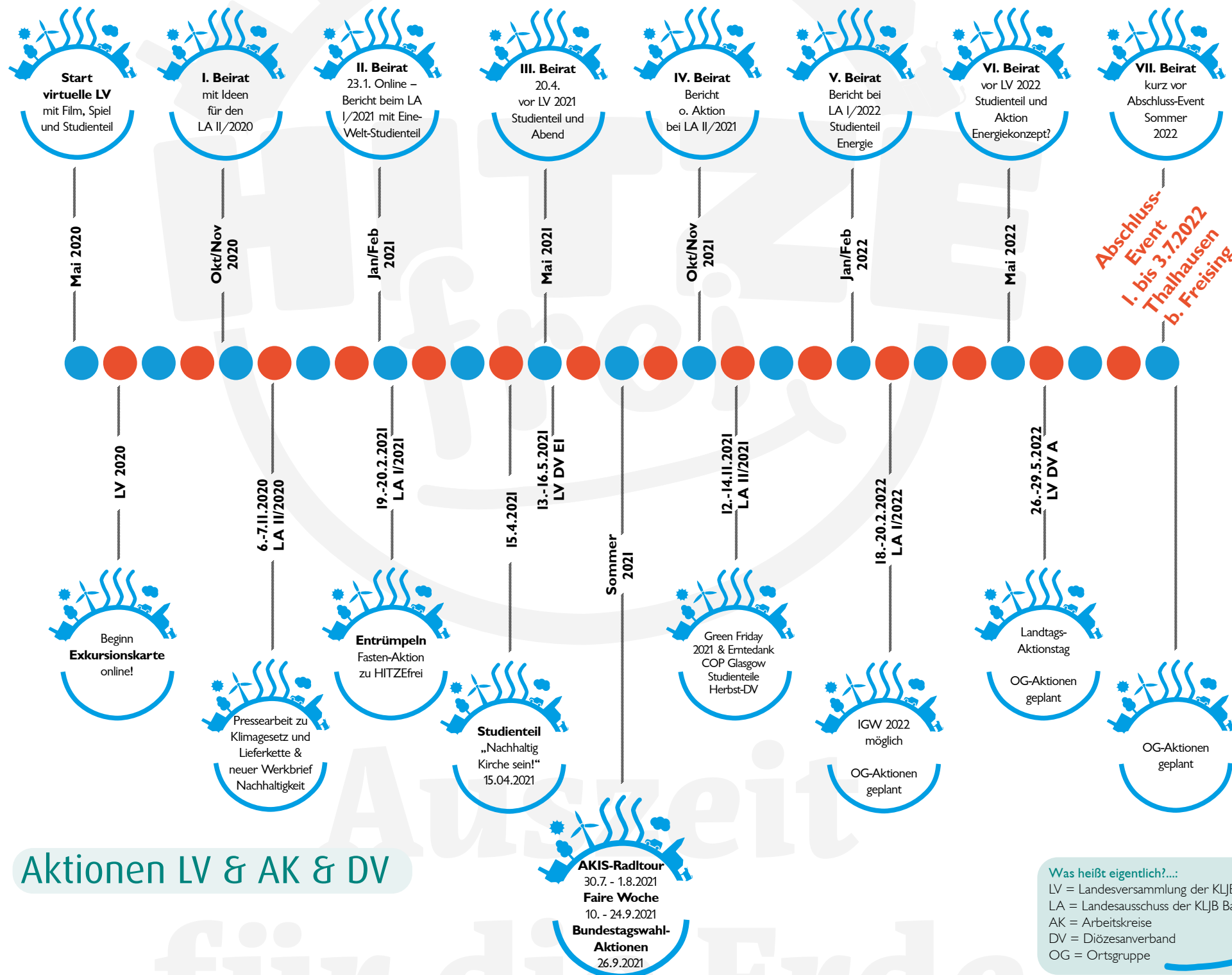
Tobias Reichl

UNSER PROJEKTPLAN FÜR „HITZefrei. AUSZEIT FÜR DIE ERDE“ BIS 2022



**Auszeit
für die Erde**

Projektbeirat und Gremien LV Bayern



Aktionen LV & AK & DV

Was heißt eigentlich?...:

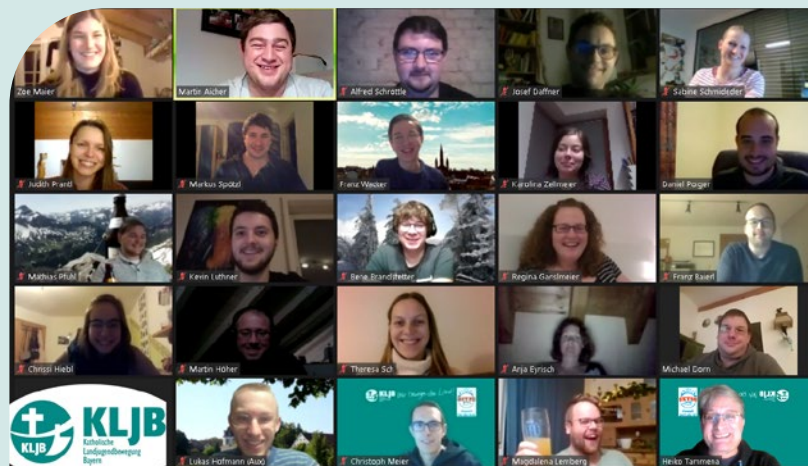
LV = Landesversammlung der KLJB Bayern
LA = Landesausschuss der KLJB Bayern
AK = Arbeitskreise
DV = Diözesanverband
OG = Ortsgruppe

Weitere Infos erhaltet ihr unter:
www.kljb-bayern.de/hitzefrei



KOMMUNALPOLITISCHER STAMMTISCH ONLINE!

Die KLJB Bayern lädt herzlich ein zu „Kommunalpolitischen Stammtischen online“ – nach dem erfolgreichen Online-Seminar „1x1 der Kommunalpolitik“ im Januar.



Am 15. und 16. Januar 2021 konnte unser Referent Martin Aicher (Stadt Bad Wörishofen und ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB München und Freising) einen sehr guten Überblick über die formalen Grundlagen geben: Haushalt, Satzung, Gemeindeordnung, Planen und Bauen.

Klarer Beschluss am Ende: Wir setzen den wichtigen Austausch von jungen Leuten im Gemeinderat und allen an Kommunalpolitik Interessierten fort. Wir laden daher ein zu Online-Stammtischen mit guten Referent*innen aus der Kommunalpolitik. Zudem bleibt genug Zeit zum Austausch von Erfahrungen aus euren Heimatorten in ganz Bayern!

Eingeladen sind nicht nur alle Kandidierenden unserer erfolgreichen Aktion zur Wahl #jungpolitischvorort und Gewählten (aktuell sind uns rund 50 aktive KLJB-Mitglieder bekannt), sondern auch alle, die als Vertretung der Landjugend im Gespräch mit der Kommunalpolitik das Land bewegen wollen!

Unsere Termine, jeweils ab 19 bis 21 Uhr bei zoom:

26. April 2021

Kommunalpolitik-Stammtisch: How to be Jugendbeauftragte im Gemeinderat?

Jugendbefragungen, Jugendforen und mehr Tipps aus der kommunalen Jugendarbeit mit Martina Kirchpfeing, Landratsamt Freyung-Grafenau. Martina hat uns u.a. als Fachautorin und Fachkraft der Jugendarbeit bei der Studie „Stadt. Land. Wo?“ sehr gut unterstützt und hat viele Anregungen aus ihrer praktischen Arbeit!

8. Juni 2021

„Kommunale Klimapolitik - was ist einer Kommune möglich?“

am Beispiel des Energiedorfs Wildpoldsried (Oberallgäu) mit Günter Mögele, Zweiter Bürgermeister

6. Oktober 2021

Kommunalpolitik-Stammtisch: Junges Wohnen auf dem Land

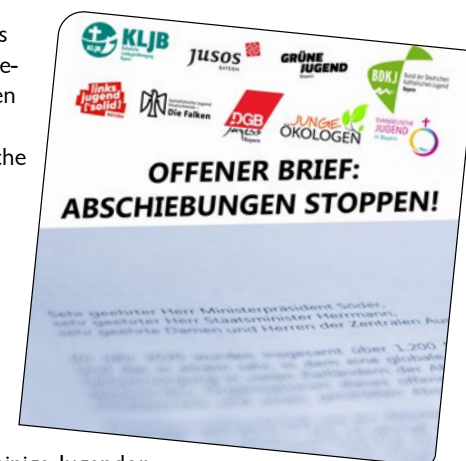
Wie wird über Einfamilienhäuser hinaus auf dem Land geplant, was junge Leute brauchen? Mit Matthias Simon, Bayerische Gemeindetag. Herr Simon ist ehemaliger KLJBler und beim Gemeindetag Fachreferent zum Baurecht.

Anmeldung für den zoom-Link zu unseren Veranstaltungen bei Heiko Tammerna in der KLJB-Landesstelle: h.tammerna@kljb-bayern.de

KLJB, BDKJ UND WEITERE JUGENDVERBÄNDE FORDERN ABSCHIEBESTOPP IN BAYERN

In einem Offenen Brief an Ministerpräsident Söder und Innenminister Herrmann fordern KLJB und BDKJ Bayern Anfang März 2021 gemeinsam mit sieben weiteren Jugendverbänden in Bayern einen sofortigen generellen Abschiebestopp aus Bayern.

Unterzeichnende des Offenen Briefes sind neben KLJB und BDKJ die bayrischen Landesverbände der Grünen Jugend, Jusos, linksjugend [solid], Junge Ökolog*innen, DGB-Jugend, Evangelische Jugend Bayern und SJD - Die Falken.



Das Jahr 2020 war bestimmt von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Gesundheitsgefährdungen. Trotzdem wurden insgesamt über 1.200 Menschen durch den Freistaat Bayern abgeschoben. Das Schicksal der 33-jährigen Mimi T., die Ende 2020 aus dem Abschiebegefängnis in Eichstätt nach Äthiopien abgeschoben wurde, brachte nun einige Jugendorganisationen zusammen. Obwohl diverse Ärzt*innen und Expert*innen die Abschiebung als höchst gefährlich für den Gesundheitszustand der jungen Frau einstufen, wurde sie schließlich nach Äthiopien ausgeflogen.

Franz Wacker, Landesvorsitzender KLJB Bayern: „Wir wollen uns der Verantwortung stellen und Partei ergreifen für Menschen in Not. Die besondere Lage der globalen Pandemie erfordert eine besondere Antwort. Einen Abschiebestopp fordern wir aus unserer christlichen Überzeugung, aus dem Prinzip der Nächstenliebe und aus dem obersten Gebot für den Staat, der Menschenwürde.“

Daniel Köberle, Landesvorsitzender BDKJ Bayern, unterstützt ebenfalls das Anliegen: „Keine Flucht erfolgt ohne Grund, es stehen immer schwere Schicksale dahinter. Nicht nur aus unserer christlichen Überzeugung, sondern aus grundsätzlicher Menschlichkeit muss es selbstverständlich sein Schutzbedürftige bei uns in Europa und Bayern aufzunehmen. Während die humanitäre Lage sich in vielen Ländern durch die Corona-Pandemie immer weiter verschlechtert, darf es bis auf Weiteres keine weiteren Abschiebungen mehr aus Bayern geben.“

Mirjam Körner, Sprecherin Grüne Jugend Bayern: „Abschiebungen erhöhen die psychische und physische Gewalt, die Geflüchtete in Pandemiezeiten besonders trifft. Wir nehmen das nicht länger hin und zeigen uns solidarisch. Es freut mich, dabei mit so einer Diversität an Verbänden gemeinsam zu kämpfen!“

Anna Tanzer, Vorsitzende Jusos Bayern, kritisiert: „Bayerns harter Kurs bei Abschiebungen ist der falsche Weg. Wir fordern die aktuell geplanten Abschiebungen zu stoppen und die Praxis der Abschiebehaft zu beenden. Seit Jahren werden Geflüchtete in Bayern immer restriktiver behandelt, das muss ein Ende haben.“

Kathrin Vogelmann, Vorsitzende Evangelische Jugend Bayern: „Wir haben bereits zu Beginn der Corona-Pandemie die sofortige Aussetzung von Abschiebungen gefordert. Fälle wie der von Mimi T. machen uns einfach nur traurig und sprachlos. Das muss ein Ende haben! Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe müssen gerade in solchen Fällen leitende Werte sein.“

Der Offene Brief online mit Hintergrund zum Fall „Mimi T.“:



Heiko Tammerna

DIESER WERKBRIEF IST JETZT AUCH DIGITAL ERHÄLTlich:

**KANN ICH DAS? WILL ICH DAS? DARF ICH DAS?
GOTTESDIENSTE KREATIV GESTALTEN**

Ab sofort im Landjugendshop auch als Download erhältlich!

Der nächste Jugendgottesdienst will vorbereitet werden, aber gerade sind keine hauptamtlichen „Expert*innen“ verfügbar? Du bist selbst hauptamtlich in der Jugendpastoral tätig und suchst nach neuen Wegen, um mit Gruppen Gottesdienste vorzubereiten? Dann ist dieser Werkbrief genau das Richtige! Wir bieten keine langatmigen Artikel und komplexen theologischen Satzbauten, sondern einen Leitfaden, der „step-by-step“ durch die Gottesdienstvorbereitung führt.

Eure Ideen stehen dabei im Mittelpunkt – wir geben euch nur Hilfestellung und grundlegende Informationen zu den verschiedenen Elementen im Gottesdienst sowie zu organisatorischen Fragen. Nehmt den Werkbrief in die Hände – und euren Gottesdienst gleich mit!

IHR DÜRFT DAS, IHR KÖNNT DAS – MACHT ES!

Downloadversion

2020, Art-Nr. 2010 3001, 96 Seiten,
7,00 Euro als Download im Landjugendshop

Printversion

2020, Art-Nr. 1010 2003, 96 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten



**IDEENREICH FÜR NACHHALTIGKEIT
LESEN – LERNEN – LEBEN**

Im Landjugendshop erhältlich!

Dieser Werkbrief ist reich an Ideen zum Thema Nachhaltigkeit.

Probleme, Kritik und Wegschauen haben in dieser Ausgabe kaum Platz gefunden. Mit positiven Beispielen aus dem Alltag, alternativen Lebensstil- und Wirtschaftsmodellen sowie Einschätzungen von Expert*innen und natürlich mit Methoden für die Jugendarbeit wird aufgezeigt, wie man mit Freude anstehende Herausforderungen anpacken kann.

Augen auf – mitdenken – anpacken!

Dieser Werkbrief soll inspirieren und motivieren, das IDEEN-Reich für Nachhaltigkeit, das in jedem und jeder von uns steckt, zu erweitern, zu vertiefen und zu verfestigen.

2020, Art-Nr. 1020 2003, 128 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



ARBEITSHILFE „BRENNE IN MIR, HEILIGER GEIST“

Ab Mitte Mai 2021 im Landjugendshop erhältlich!

Arbeitshilfe mit Methoden zur Firmvorbereitung

Die Firmung vollendet in der heutigen Praxis die Eingliederung in die Kirche. Immer wieder werden auch KLJB - Gruppen angefragt, sich an der Firmvorbereitung zu beteiligen. Diese Arbeitshilfe bündelt Methoden und Ideen für den Einsatz in der Firmvorbereitung.

Eine Vielfalt an unterschiedlichsten Materialien aus der Praxis für die Praxis, die im gleichnamigen Werkbrief gesammelt wurden, finden sich in einer überarbeiteten und aktualisierten Fassung in der Arbeitshilfe.

2021, Art-Nr. 2010 2021
Erhältlich ab Mitte Mai im Landjugendshop



FIRMBOX „VIP – DU BIST MIR WICHTIG!“

Ab Mitte Mai 2021 im Landjugendshop erhältlich!

Eine kleine Geschenk- und Überraschungsbox für Firmbewerber*innen in den Pfarreien.

Eine Geschenkbox, weil Firmung auch ein Geschenk ist, ein Geschenk Gottes: mit dem er die jungen Menschen auf Deinem Lebensweg stärken will, mit dem er den jungen Menschen sagen will „Du bist wichtig!“ für diese Welt, für die jungen Menschen, die mit Dir leben, für Deine Schulkameraden, für Deine Freunde und Deine Familie, auch wenn sie Dir dies nicht immer zeigen. Du bist ein VIP (Very Important Person) für Gott!

Mit dieser Box sind Firmbewerber*innen zum Nachdenken eingeladen, wer oder was ihnen im Leben wichtig ist, und wie sie diese Welt mit ihren Stärken gestalten wollen.

Inhalt: Postkarten, Samentüte, Wunderkerze und kleine Überraschungen als Geschenk für die Firmvorbereitung

2021, Art-Nr. 3300 1005
Erhältlich ab Mitte Mai im Landjugendshop



Diözesanversammlung erneut digital

Die Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt fand Mitte März zum zweiten Mal in digitaler Form statt. Aber wir wären nicht die KLJB, wenn wir nicht das Beste aus jeder Situation machen würden! So traf man sich wieder vor den Bildschirmen, was der Stimmung keinen Abbruch tat.

Die Versammlung war gut besucht, beschlussfähig und Alena führte uns souverän durch die Tagesordnung. Für unseren Studienteil „Streuobst“ konnten wir Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken gewinnen.

Er lieferte uns interessante Hintergrundinformationen zu unserem geplanten Streuobstprojekt und konnte uns bewusst machen, welchen Schatz wir mit unseren Streuobstbeständen vor der Haustüre haben und wie wichtig es ist, diesen zu bewahren oder gar auszubauen. Nahtlos wurde das angekündigte Pflanzprojekt vorgestellt, das die KLJB derzeit in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband plant. Den Ortsgruppen werden die nötigen Strukturen rund um Neuanlage, Bestandspflege sowie Auf- und Verwertung zur Verfügung gestellt, und sie werden offensiv ermutigt, sich dieser wichtigen Thematik in ihren Heimatdörfern anzunehmen.



Eine Präsentation mit sehr schönen Bildern begleitete den Vortrag von Norbert Metz

Weitere Projekte für 2021 sind die Studienreisen nach Berlin und Benelux, die einzig von der weiteren Entwicklung der Inzidenzzahlen von Corona abhängt. Gleiches gilt leider auch für das Jahresprojekt „Regio genial“, das von 2020 auf 2021 verschoben werden musste.

Eine gute Nachricht, unsere neuen Merch-Artikel sind da! Hoodies, Shirts und Mützen können jederzeit bestellt werden, für Polo-Shirts und Softshelljacken gibt es Sammelbestellungen – alle Infos sind auf www.kljb-eichstaett.de!



Gute Stimmung bei den Teilnehmer*innen der DV!

Einstimmig gewählt wurde Jakob Wölf für eine weitere Amtszeit im Wahlausschuss der KLJB. Danke für Deine Bereitschaft, dieses Amt weiterhin auszuüben. Für den vakanten Posten der Geschäftsführung fand sich bedauerlicherweise keine Kandidat*in.

Bundvorsitzende Sarah Schulte-Döinghaus stellte einige Aktionen auf Bundesebene vor. So „Lamu Jamii“, ein Projekt in Kenia, das Kleinbauern unterstützt und Perspektiven für junge Menschen vor Ort schafft. Oder die Aktion „Keine Werbung“ sowie „Our Food, Our Future“. Überdies gibt es, sofern es die Corona-Auflagen zulassen, auch eine Fahrt nach Berlin, die vom 23. bis 29. Juni stattfinden soll und sich schwerpunktmäßig mit dem politischen Berlin auseinandersetzt.

Zu Gast war auch Antonia Kainz vom KLJB-Landesvorstand. Sie stellte neue Werkbriefe vor, die landesweiten Arbeitskreise und das Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“.

Zum Ausklang unserer Veranstaltung hielt Präses Markus einen Impuls zum Thema „Wie kann ich meine Scherben aushalten?“ Last but not least bedankte sich die Vorstandschaft im Namen aller bei Bildungsreferentin Moni, die jetzt nach einem Jahr Schwangerschaftsvertretung die KLJB verlässt, uns aber an der Jugendstelle erhalten bleibt. Vielen Dank, Moni!



Timo Reil

Qual der Wahl bei der KLJB Regensburg



Bei den Wahlen zum ehrenamtlichen Diözesanvorstand wurde Andrea Friedrich aus dem Kreisverband Dingolfing-Landau mit überwältigender Mehrheit ins neue Ehrenamt gewählt. Auch für das Härtefonds-Gremium und als Delegierte für die Landesversammlung im Mai wurden einige KLJBler*innen gewählt. Anträge an die Versammlung gab es keine und die Berichte der Gäste waren schnell erledigt, sodass die Versammlung pünktlich beendet werden konnte.

Bereits am Nachmittag sollten die Teilnehmenden eine zugesandte Rose von Jericho in Wasser legen, um ihre Öffnung anzustoßen, sodass diese zur abendlichen Andacht weitestgehend geöffnet war. Somit wurde der rote Faden der Impulse des Tages - wir alle brauchen unser persönliches Wasser, um durch die Wüsten unseres Lebens zu kommen - mit einem wunderbaren Bild zu Ende gebracht. Der Tag vor dem Laptop war schon sehr lange, trotzdem hatten die meisten noch Lust und Energie, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.



Benedikt Reindl

Für den 13. März 2021 lud die KLJB Regensburg zur Diözesanversammlung in einen digitalen Veranstaltungsraum. Der Samstag begann mit einem Studienteil den Bildungsreferentin Theresa Wenzl und der ehrenamtliche Vorsitzende Nicolas Süß leiteten, und dem Kickoff des Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) des Diözesanverbands. Dazu waren explizit auch Teilnehmende aus allen Ortsgruppen des Diözesanverbands eingeladen. Über 60 Leute erfuhren mehr zum ISK und begannen dann gemeinsam an der Erstellung zu arbeiten. Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden gleich schon zu den nächsten Treffen eingeladen.

SPIRizeit „Aufwach(s)en“ der KLJB Regensburg

Die KLJB Regensburg bietet in der Osterwoche (5. bis 10. April 2021) eine SPIRizeit unter dem Thema „Aufwach(s)en“ an. Sie lädt ein, in einem Online-Kurs den eigenen Glauben zu reflektieren und die Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Dazu gibt es jeden Morgen einen Videoimpuls, Anregungen, um den Tag zu gestalten, einen täglichen Videotreff, um sich in einer kleinen Gruppe über die Erfahrungen auszutauschen und die Einladung zum Abendgebet.

Infos und Anmeldung unter: kljb.spirizeit.de



Stüberl-Abend, Zahlen, Kreativität und viel KLJB-Gefühl

Aus diesen vier Zutaten bestand der diesjährige Finanz-Diözesanausschuss der KLJB München und Freising.



Das digitale Stüberl am Freitagabend bot mit einigen Codenames-Runden, Ratschen und viel Lachen einen gelungenen Auftakt zum Sitzungsteil. Am Samstag, den 14. Februar 2021, hatten sich Vertreter*innen aus allen Land- und Arbeitskreisen vor ihren Laptops versammelt, und so konnten wir dank der genialen Vorbereitung von unserem Geschäftsführer Johannes Müller am Vormittag die Zahlen für das letzte Jahr nachvollziehen und das neue Jahr planen.

Für unseren Kreativteil am Nachmittag konnten wir nach einem digitalen Pferderennen

mit 26 Teilnehmenden Ideen spinnen, wie trotz Corona der Kontakt zu den OGs gehalten und intensiviert werden kann und welche Aktionen auch in diesen Zeiten Spaß machen und umgesetzt werden können. Von digitalen Kreisversammlungen über Online-Escape-Games, Krimidinner, Tüten-Aktionen und Fastenheften sowie Gewinnspielen waren viele Anregungen dabei. Es war unglaublich vielfältig und motivierend zu sehen, dass sich die KLJB auch durch die Pandemie nicht aufhalten lässt und weiterhin in Bewegung ist. Ein informativer Input unseres Bildungsreferenten Lukas zur Jahresplanung in Zeiten von Corona und hybriden Veranstaltungen rundete den Austausch ab.

Zum Abschluss gab es dann weitere Infos zu den anstehenden Aktionen, und in allem ließ sich Dank der Aktivität unserer Mitglieder auch das KLJB-Gefühl spüren, welches wir alle hoffentlich bald wieder „live“ erleben dürfen!



Katharina Bauer

Expecto Patron*in!

Unter diesem Motto fand die digitale Frühjahrs-Diözesanversammlung der KLJB München und Freising statt und war ein voller Erfolg. Ein Schwerpunkt am Freitagabend war der Antrag zur Einsetzung des neuen Bildungskonzepts, welcher nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen wurde. Nicht fehlen durfte natürlich das digitale Stüberl, in dem lockere Kandidatenbefragungen und der allgemeine Austausch für eine gute und lockere Stimmung sorgten.

Am Samstagvormittag standen Bruder Klaus als Verbandspatron und weitere mögliche (Verbands-) Patron*innen im Mittelpunkt. Nach einem großartigen Einstiegsvideo zu „Expecto Patron*in“ frei nach Harry Potter starteten wir in einen vielseitigen Studienteil zu den eigenen Namenspatron*innen, den (möglichen) Patron*innen der KLJB und vielem mehr. Am Nachmittag wurde es wieder spannend: Zuerst stellte sich Thomas Beltzer als neue geistliche Verbandsleitung zur Wahl. Gleich im Anschluss ging es mit den Wahlen zum männlichen ehrenamtlichen Diözesanvorstand weiter. Mit Jakob Sattler



und Jakob Stadler ist der Diözesanvorstand nun wieder komplett besetzt!

Nach einem wunderschönen Gottesdienst stand die Verabschiedung von unserem Landjugendpfarrer Alois Emslander an. Nachdem eine große Party - wie sonst üblich - nicht möglich war, konnten wir dank vieler Fotos, Anekdoten und Zitaten in gemeinsamen Erinnerungen an gigantische Zeiten schwelgen.



Katharina Bauer

BILD DES JAHRES 2020



Der KLJB-Diözesanverband Passau hat den Titel für das „Bild des Jahres“ in der KLJB Bayern mit 152 Gesamtstimmen im Voting bei Instagram und Facebook für dieses coronagerechte Gruppenfoto beim Sommer-Diözesanausschuss zurückerobert.

Wir gratulieren ganz herzlich und haben den Preis beim digitalen Landesauschuss vom 19. bis 20. Februar 2021 verliehen!



KLJB Würzburg tagt zum ersten Mal online



Am 14. März 2021 fand die Frühjahrs-Diözesanversammlung im Diözesanverband Würzburg aufgrund der aktuellen Corona-Richtlinien zum ersten Mal digital statt.

Zu Beginn stellte neben Ort- & Kreisebene auch die Diözesanebene ihre Neuigkeiten vor. So wurde unter anderem das Jahresprojekt „Seid laut! ... denn wir haben eine Stimme.“ präsentiert. Dies soll im Superwahljahr den Mitgliedern die Themen Demokratie und Mitbestimmung näherbringen. Dazu werden jeden Monat verschiedene Aktionen stattfinden wie zum Beispiel ein Speed-Dating mit Politiker*innen und eine Aktion zur U18-Wahl.

Abgestimmt wurde dieses Mal über das Spendenprojekt der diesjährigen Minibrotaktion. Dieses Jahr soll das eingenommene Geld an das Krankenhausschiff Barco Hospital Papa Francisco im Bistum Obidos gespendet werden.

Um trotz des ungewohnten Rahmens Gemeinschaftsgefühl und Gemütlichkeit zu erzeugen, hatte der Arbeitskreis Land.Jugend.Kirche drei religiöse Impulse vorbereitet. Außerdem fand die traditionelle Kaffeepause digital statt. Dazu hatten die Teilnehmenden im Vorfeld ein Care-Paket erhalten, indem sie unter anderem einen Tassenkuchen & heiße Schokolade fanden.

Trotz der schwierigen Bedingungen war es eine erfolgreiche und produktive Versammlung. Dennoch hoffen alle Teilnehmenden, dass die nächste Diözesanversammlung wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann.



Annika Lipp

JUNGE FRAUEN IN DER LANDWIRTSCHAFT?

Hallo Lisa, als du mit Michaela Kaniber die Bäuerinnen-Studie vorstellen konntest: Was war dir besonders wichtig, um die Perspektive junger Frauen in der Landwirtschaft einzubringen?

Es war mir besonders wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass sich Frauen immer noch überwiegend um Haushalt, Kinder und Pflege von Angehörigen kümmern, während Männer überwiegend für die Außenwirtschaft und die Maschinenpflege zuständig sind. Ich würde mir eine ausgewogenere Verteilung der Zuständigkeitsbereiche wünschen. In einer so stark technisierten Zeit empfinde ich diese Aufteilung als überholt.

Es wäre mein Wunsch, dass diese Umverteilung von Verantwortungsbereichen zu einer Steigerung gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung führen würde. Das war in meiner Tätigkeit in der landwirtschaftlichen Familienberatung ein häufiger Konfliktgrund in den Familien. Und nur 8% der Frauen sind Betriebsleiterinnen! Auch hier erhoffe ich mir in den nächsten Jahren eine Veränderung und ein Umdenken.

Welche Themen sind für junge Frauen in der Landwirtschaft besonders wichtig für eine sichere Zukunft?

Da könnten viele Aspekte genannt werden! So würde ich mir wünschen, das Thema Absicherung stärker in den Fokus zu rücken. Laut Studie geben nur 25% der Frauen an, für das Alter und 21% für eine mögliche Pflegebedürftigkeit gut abgesichert zu sein.

Auch eine kritische Thematisierung der eigenen Ressourcen, die tägliche/jährliche Arbeitsbelastung und damit verbundener Frei- und Erholungszeit sollte einen angemessenen Raum einnehmen.

Eine langfristig stabile Ertragslage sowie die Vereinbarkeit eines steigenden Tierwohles werden in Zukunft relevant sein. Dazu spielt das Thema „Düngung und Düngeverordnung“ eine große Rolle.

Langfristig würde ich mir eine ökologischere Bewirtschaftungsweise und einen Abbau des Überangebots und damit einhergehenden Preisdumping wünschen. Es wäre schön, wenn die erzeugten Lebensmittel eine höhere Wertschätzung erlangen würden und sich die Gesellschaft intensiver mit dem Thema Landwirtschaft auseinandersetzen würde, um mehr Anerkennung und Akzeptanz für alle Beteiligten zu erreichen. Denn eine nachhaltige Lebensmittelproduktion beinhaltet nicht nur monetäre Ziele, sie ist eine gesellschaftliche Aufgabe und sollte auch von der Gesellschaft den nötigen Respekt erhalten.

Was wünschst du dir von der Politik, was die Lebenslage für junge Frauen und auch Familien in der Landwirtschaft wirklich verbessern und den Beruf Landwirtin attraktiver machen würde?

Ich wünsche mir ein gemeinsames und partizipatives Miteinander, in dem noch mehr Expert*innen aus Theorie und Praxis daran arbeiten, sinnvolle Lösungen für alle Beteiligten zu erarbeiten. Ich habe das Gefühl, dass eine hohe Ablehnung und ein Gefühl von Missverständnis in vielen Bereichen vorherrschen. Eine Demokratie lebt von Mitwirkung und Interessensvertretung!

Was kann nun die Lebenslagen für junge Familien in der Landwirtschaft wirklich verbessern?

Ich denke, es muss eine Politik angestrebt werden, in welcher Betriebe die Möglichkeit haben, langfristig stabile Erträge verbunden mit einer angemessenen Arbeitsbelastung zu erzielen. Die Politik muss ein Augenmerk darauf haben, dass keiner durch das vorgegebene Raster fällt und durch notwendige Regeln seine Arbeitsgrundlage verliert. Auch würde ich mir einen partizipativeren Weg wünschen, um eine höhere Akzeptanz und sinnvollere sowie praxisorientiertere Gestaltung von Maßnahmen zu erreichen.

Zusammengefasst würde ich mir von der Politik wünschen, partizipativ, transparent und praxisorientiert zu agieren und die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft zu schaffen. Aber auch eine bessere gefühlte Wahrnehmung in der Gesellschaft sollte politisch aufgegriffen werden. Denn höhere Wertschätzung und der Rahmen einer funktionsfähigen Wirtschaftsweise könnte vielen Familien Entlastung im Bereich der Zukunftssorgen nehmen!



Lisa Bierwirth, 28 Jahre, studiert angewandte Bildungswissenschaften/Pädagogik (M.A.), arbeitet auf dem Hof der Familie in Rechtmehring, Lkr. Mühldorf, mit. Sie ist ehrenamtlich im Kreisvorstand der KLJB Mühldorf aktiv. Sie durfte Anfang März mit Staatsministerin Michaela Kaniber online die neue Bäuerinnenstudie mit über 2.000 Befragten vorstellen. Ergebnisse online auf: www.kljb.click/baerinnenstudie

FROHE UND GESEGNETE OSTERN!

Die derzeitige Situation gleicht einer Achterbahn der Gefühle. Es geht auf und ab, mal kommt Fahrt auf, die Hoffnung auf Begegnung, auf Gremien, die Hoffnung auf das Treffen von Freund*innen im Café steigt. Und dann steigt die Inzidenz wieder... Was bleibt – neben vielen Fragen – ist die Sehnsucht nach Begegnung, nach Normalität, auch wenn es manchmal hoffnungslos scheint.

Kann überhaupt noch Hoffnung sein?

Die Tage des sogenannten österlichen Triduums, der Zeit von Gründonnerstagabend bis Ostersonntagmorgen, sind auch eine Achterbahn der Gefühle. Die Liturgie nimmt uns da auf diese Fahrt mit.

Gründonnerstag: Jesus feiert mit seinen Jüngern, er wäscht ihnen die Füße und teilt mit ihnen Brot und Wein. Sie erleben Gemeinschaft und doch sitzt der Verrat schon mit dabei. Die Zeichen stehen auf Veränderung, in vielem deutet sie sich an. Der Abend endet mit dem Gebet Jesu im Garten Getsemani. Jesus ist traurig, verzweifelt, er bleibt wach und betet, er bittet, dass der Kelch vorbeigehen möge.



Karfreitag: Verrat, Anklage, Verurteilung und Tod am Kreuz. Die Gefühle der Jünger: eine Achterbahnfahrt. Verzweiflung, Sorgen, Angst, Trauer. Es dreht sich der Magen um. Bergab mit der Hoffnung.

Karsamstag: Die Leere, alles ist aus, Jesus ist tot – wie soll es weitergehen? Die Jünger halten den Atem an und sind erstarrt. Gemeinsam trauern, gemeinsam aushalten, gemeinsam klagen und weinen. Hoffnungslosigkeit.

Ostersonntag: Dann der Wandel. Maria von Magdala begegnet dem Auferstandenen am leeren Grab. Die Jünger begreifen langsam, nach und nach: Jesus lebt – er ist auferstanden. Verwirrung, wie kann das sein? Freude, Jubel, halleluja – er lebt. Er hat den Tod überwunden. Das Leben blüht auf, es geht weiter, es gibt Hoffnung. In der Begegnung der unterschiedlichen Personen mit dem Auferstandenen liegt die Kraft von Ostern.

Auch wir dürfen Hoffnung haben auf Begegnung – mit Jesus, aber auch mit anderen Menschen; mit Abstand, und trotzdem mit Momenten der Auferstehung, in der Hoffnung auf eine neue Normalität. Die Achterbahnfahrt ist vorbei, es geht weiter!

Frohe und gesegnete Ostern wünscht dir Julia

Julia Mokry



LANDSICHT NUR NOCH ONLINE?



Ihr wollt die LandSicht nur noch online als pdf lesen? Wir können euch dann mit einem Link informieren, wenn viermal im Jahr die LandSicht online erscheint und aus dem Postverteiler nehmen. Einfach eine kurze Nachricht an die KLJB-Landesstelle: landesstelle@kljb-bayern.de mit der alten Postadresse, die dann aus dem Verteiler genommen wird.

Liebe Grüße,
Heiko Tammerna & Stefanie Pretschuh

